

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 247.

Montag, den 4. September.

1843.

### Nachrichten.

\* „Bemühtige Freiheit über die ganze Welt!“ war der Wahlspruch des großen britischen Staatsmannes G. Canning. Er hat damit die constitutionelle Freiheit gemeint, und die feiern wir heute.

\* Das „glückliche Ungefähr“ für die Constitution. Oft wird von den der constitutionellen Staatsverfassung nicht Wohlwollenden gesagt, ein guter Fürst sei besser, als eine gute Staatsverfassung. Der Meinung war der Kaiser Alexander von Rußland, obwohl Selbst- und Alleinherrscher, nicht, wenn es wahr ist, wie er sich in dieser Beziehung gegen die berühmte Frau von Staël in einem Gespräche mit derselben im Jahre 1812 zu Petersburg ausgesprochen haben soll. Er hatte nämlich zu ihr gesagt: „Madame! Die Knechtschaft ist es, welche noch Ihren Blick in dieses Land hin verlegt. Das ist nicht meine Schuld; ich habe das Beispiel gegeben; es giebt keinen einzigen Leibeigenen mehr auf meinen Domainen. Aber ich kann nicht Gewalt brauchen, ich muß das Recht respectiren, eben so, als wenn wir eine Constitution hätten, die leider nicht besteht.“ Da erwiderte die geistreiche Frau die seitdem so oft als seine Schmeichelei an Fürsten wiederholten Worte: „Sire, votre caractère est une constitution.“ Ein minder hochherziger Monarch, als Alexander, würde ein so schönes Compliment willkommen heißen und sich dabei gern beruhigt haben. Dieser Kaiser aber empfing es nur mit der denkwürdigen Gegenäußerung: „Wenn Sie sich in der guten Meinung, die Sie von mir haben, nicht irren, Madame, so bedauere ich mein Vaterland um so mehr. Ich bin jedoch für dasselbe nur ein glückliches Ungefähr (un heureux accident).“

Und so ist es auch. Fürsten mit absoluter Staatsgewalt wechseln zum Glück und Unglück für das Land; schlechte folgen auf gute, gute auf schlechte. Deshalb ist es eben gut, wenn die Verfassung eines Staates so geordnet ist, daß auch der schlechte Regent nicht das von dem guten herbeigeführte Glück des Landes willkürlich wieder zerstören kann. Friedrich der Große hat einmal geschrieben: „Die guten Könige sterben, die guten Gesetze (Constitutionen) bestehen.“

Friedrich der Große und Alexander sind wohl zwei Autoritäten, die in solchen Dingen etwas gelten müssen.

Der gleichzeitige Besitz einer guten Verfassung und eines guten, vortrefflichen Königs, der uns zu Theil geworden ist, das ist freilich unter allen Umständen das Beste.

\* Im Dresdner Anzeiger nimmt ein Verfassungsfreund auch Bezug auf einen von Friedrich dem Großen, dem in der Theorie in vielen Dingen freisinnigen Alleinherrscher, ausgesprochenen Satz: „Führt man der Jugend Liebe zum Vaterlande ein, so werden gute Bürger, und gute Bürger sind die stärkste Schutzwehr eines Landes.“ Das ist mit andern Worten: „Die beste Garantie der Constitution ist die geistige und moralische Ausbildung der Gesammtheit des Volkes; Recht und Wahrheit

kann nur der geistig ausgebildete und will nur der moralisch erhobene Mensch anerkennen.

Diesen Satz zu Grunde legend beantragt jener Verfassungsfreund, daß zum Constitutionsfeste in den Schulen eine Schulfeierlichkeit angeordnet werden möge. Kämen, äußert er, die Kinder am Morgen des 4. Septembers in ihren Sonntagskleidern zur Schule, hielt ein Lehrer einen klaren, eindringlichen Vortrag über unsere Verfassung und die Bedeutung des Tages, würden bei dieser Gelegenheit einige Arien und Lieder gesungen, in dem Locale vielleicht einige Kränze als Schmuck angebracht, der übrige Theil des Tages aber der Jugend als ein außerordentlicher Feiertag hingegeben, — es würde manches Körnlein Vaterlandsliebe gestreut, das Andenken an die wichtige Begebenheit erfrischt und dazu beigetragen werden, daß die große Unwissenheit, Abneigung, Trägheit u. dgl., welche man in Bezug auf Staatsverfassung und Gemeinwesen, Rechte und Pflichten der Bürger so häufig findet, immer mehr und mehr einer Wärme und Empfänglichkeit für das wahre Gute und Heilsame weichen. Dank dem verdienten und seine Zeit erfassenden Director der Bürgerschule unserer Stadt, daß in dieser jener Antrag bereits in Erfüllung gegangen ist!

### Witterungs-Beobachtungen

vom 27. Aug. bis 2. Sept. 1843.

(Thermometer frei im Schatten.)

Aug.	Barom. b. 10° + R. Stunde.	Therm. nach R. Pariser Z. Lin.	Wind.	Witterung.	
27.	Morgens 8	27 11,3	+15,4	SO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 10,9	+23,5	SO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 10,5	+16,3	NNW.	gestirnt.
28.	Morgens 8	— 10,7	+15,2	NNW.	trübe.
	Nachmittags 2	— 10,9	+21,6	NNW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 11—	+16,4	NNW.	einzelne Wolken.
29.	Morgens 8	— 10,8	+15,7	NW.	bewölkt, luftig.
	Nachmittags 2	— 10,8	+20,7	SSO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 10,9	+16,6	SSO.	einzelne Wolken.
30.	Morgens 8	— 11—	+15,3	NNW.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	— 11—	+20,2	NNW.	leicht bewölkt.
	Abends 10	— 11,4	+16,3	NNW.	Wolken.
31.	Morgens 8	— 11,8	+15,2	NNW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 11,9	+21,7	NNW.	Sonnenschein.
	Abends 10	28 —	+15,3	NNW.	einzelne Wolken.
Sept. 1.	Morgens 8	— 0,3	+13,7	NNW.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	— 0,7	+20,8	NNW.	leicht gewölkt.
	Abends 10	— 0,7	+15,3	NNW.	bewölkt.
2.	Morgens 8	28 —	+13,2	NW.	bewölkt, luftig.
	Nachmittags 2	28 —	+19,8	NW.	bewölkt.
	Abends 10	— 0,2	+12—	NW.	bewölkt.